

Volkes den Mund aufzutun und die Hitlerfratze zu entlarven. Und es ist mit dem Verdienst dieser Genossen, daß eben dieser junge Kollege, so haben wir das in der Zeitung dargelegt, heute in Ruhe seiner Arbeit nachgehen kann und daß ihm der Arbeiter-und-Bauern-Staat solche großen Möglichkeiten gibt. Dabei stellen wir den Charakter der beiden deutschen Staaten gegenüber.

Tatsache war, daß diese Zeitung wie warme Semmeln im Betrieb von Hand zu Hand gegangen ist. Wir haben bei uns im Werk eine Auflage von 20 000 Exemplaren. Aber diesmal haben sie nicht ausgereicht. Als die Ausgabe herauskam, wir hatten Genossen Agitatoren in die Züge und auf die Straßenbahn geschickt, stellten wir fest, daß es dort

große Diskussionen gab. Am selben Abend im Zug in Richtung Weißenfels sagten Jugendliche, daß derjenige, der das geschrieben habe, ein Verräter sei, er sei ja dem jungen Kollegen in den Rücken gefallen. Wir wissen nicht, wer die Kollegen waren. Aber wir haben sofort dazu Stellung genommen, um jetzt wieder mit einem neuen Artikel „Wer ist ein Verräter?“ darauf zu antworten.

Solch ein Meinungsstreit, wo Grundfragen der Politik der Partei geklärt werden, spiegelte sich auch in der Diskussion in den Mitgliederversammlungen und überhaupt in allen Versammlungen wider. Es gibt viele Beispiele, wo sich nach solch einer Auseinandersetzung Meisterbereiche zu neuen höheren Leistungen verpflichteten.

Propagandaarbeit hat der Erfüllung des Siebenjahrplans zu dienen

Horst Sindermann: (Schlußwort nach der Diskussion in der Arbeitsberatung Propaganda)

Im Grunde genommen hat sich die ganze Diskussion auf die Frage zugespielt: Was ist eigentlich der Hauptinhalt der Propagandaarbeit? Ich meine hier nicht nur des Parteilehrjahrs, sondern der gesamten Propagandaarbeit. Was ist unter der Feststellung zu verstehen, daß der Siebenjahrplan der Arbeitsplan der Partei ist und welche Aufgaben ergeben sich hieraus speziell für die Propagandaarbeit?

In den letzten Jahren konnten wir immer wieder zwei Feststellungen treffen: Eine propagandistische Arbeit unter Ausklammerung der theoretisch-ideologischen Fragen, die mehr und mehr der Klärung prinzipieller Streitfragen, ideologischer Meinungsverschiedenheiten auswich und sich auf die engeren praktischen Fragen der Produktion, der Organisation der Produktion, bezog — oder aber das andere Extrem, daß wir völlig ab-sahen vom praktischen Kampf der Partei, das heißt von der Erfüllung unserer Aufgaben, und uns vielfach noch theoretische Flohknackereien und Abstraktionen aufzwingen ließen, die das Parteilehrjahr erstens einmal zu einer Angelegenheit nur eines kleinen Teiles

unserer Mitgliedschaft machten, aber die vor allem unfruchtbar für den politischen Kampf unserer Partei waren.

Der Beschluß des Politbüros über die Durchführung des Parteilehrjahrs 1959/60 legt von vornherein fest, daß die Propagandaarbeit der Erfüllung des Siebenjahrplans zu dienen hat. Aber was ist darunter auf diesem speziellen Gebiet der propagandistischen Arbeit zu verstehen? Der Erfüllung des Siebenjahrplans muß die Propaganda gerade in dem Sinne dienen, daß alle Hindernisse ideologischer Art aus dem Wege geräumt werden. Das bedeutet, die Unkenntnis über die Grundfragen unseres Siebenjahrplans, über die Gesetzmäßigkeit des Sieges des Sozialismus und vieler Erscheinungen in unserer Gesellschaft, die Widersprüche zwischen Intelligenz und Arbeiterklasse zu überwinden, die großen Erfahrungen der Arbeiterklasse und der Intelligenz dem Plane dienstbar zu machen usw. Schließlich ist damit gemeint, das Verständnis bei noch schwankenden und neutralen Kräften dafür zu wecken, daß mit der Erfüllung der ökonomischen Hauptaufgabe und des Siebenjahrplans unter der Führung der Arbeiterklasse in